

1. Standort und Zielgruppe der Schule

Das CvO ist mit ca. 750 Schülerinnen und Schülern eine überschaubare Schule, die ein anspruchsvolles Lernangebot in einem konfliktarmen Umfeld bietet. Unser großes Schulgelände im Grünen liegt mitten in der Wohnbebauung von Bonn-Ückesdorf.

Die Ückesdorfer Bevölkerung besteht zum Großteil aus jungen Familien. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Ortsteile Röttgen, Hardtberg und Lengsdorf. Ippendorf, Alfter und Duisdorf sind ans Busnetz der Schule angeschlossen. In der Oberstufe besteht eine Kooperation mit dem nahe gelegenen Hardtberg-Gymnasium.

2. Leitbild des CvO und Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Das Schulmotto im Sinne des Namensgebers Carl von Ossietzky „couragiert – verantwortungsbewusst - offen“ (**CVO**) soll im Fachunterricht mit Leben gefüllt werden. Das Leitbild (<https://www.cvo-bonn.de/index.php/wir/leitbild>) beschreibt unsere fächerübergreifende Zielsetzung von Unterricht und Schule.

Wir am CvO haben uns zum Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Kommunikation couragiert, offen und verantwortungsbewusst mitzugestalten und sprachsensibel mit Situationen umzugehen.

Die zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts besteht in der Vermittlung einer kommunikativen Handlungskompetenz. Sie misst sich an der fachlichen Durchdringung von Ausschnitten der kommunikativ geprägten Lebenswirklichkeit in unterschiedlichen Lebensbereichen: dem persönlichen und dem gesellschaftlichen, dem privaten und dem öffentlichen, dem kulturellen und politischen sowie dem wirtschaftlichen. Sprache und Kommunikation werden unter den Dimensionen Sprache, Texte, Kommunikation und Medien fachlich erschlossen. Die Möglichkeiten des Selbstaudrucks, der (ideologie-)kritisch-konstruktiven Diskursteilnahme und des Genusses von Sprache und Literatur als Kulturbestandteil sollen den Schülerinnen und Schülern des CvO eröffnet werden.

Kommunikative Handlungskompetenz zu vermitteln, bedeutet, die menschlichen Handlungsspielräume prinzipiell immer wieder eröffnen zu können und ein soziales sowie demokratisches Miteinander zu ermöglichen. Zudem wird sehr konkret die Ausbildungs- und Studierfähigkeit erworben. Auch hierfür ist das Zielbild des selbstgesteuerten Lernens besonders relevant.

3. Verankerung des Faches in der schulischen Stundentafel und im Ganzttag

Unser Gymnasium fördert anspruchsvolle Bildung in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Unser Ganztagskonzept bietet den Familien sowohl verlässliche Betreuung als auch vielseitige Lernanlässe. In der Oberstufe bieten wir ein attraktives Angebot an Grund- und Leistungskursen, so auch im Fach Deutsch.

Deutsch wird im Rahmen des G9-Bildungsganges im Jg. 5 fünfstündig, ab Jg. 6 vierstündig und ab Jg. 9 dreistündig in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I unterrichtet. In der Sekundarstufe II wird in Grund- (dreistündig) und Leistungskursen (fünfstündig) unterrichtet. Der Unterricht am CvO erfolgt dabei nach dem Doppelstundenprinzip mit A- und B-Wochen. Es gibt im Fach Deutsch keine Ergänzungsstunden. Soweit die Raumbelastung es zulässt, findet der Unterricht im Lehrerraum statt. Dieser ist überwiegend mit einem Whiteboard, Pinnwänden für Karten/Poster etc., einem Beamer, einem PC, einer Dokumentenkamera und einem Verdunklungsrollo ausgestattet. In manchen Räumen kann eine Klapptafel durch einen im Stockwerk befindlichen Medienwagen mit Beamer und Dokumentenkamera ergänzt werden. Im Selbstlernzentrum (SLZ) können Schülerinnen und Schüler aktuelle Literatur, Fachliteratur (Bücher und Fachzeitschriften) und Duden ausleihen. Das SLZ besitzt PC-Arbeitsplätze und Laptops, außerdem hat die Schule zwei Computerräume und einen Satz Tablets, die für die einzelnen Klassen gebucht werden können.

Das Fach Deutsch wird als Kernfach personell abgesichert.

4. Umsetzung rechtlicher Vorgaben

Rechtlich verbindliche Vorgaben sind für das schulinterne Curriculum der Kernlehrplan Deutsch (https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf), die im Schulgesetz aufgeführten allgemeinen Unterrichtsprinzipien, die APO-SI bzw. APO-GOST, die jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur sowie der Referenzrahmen für Schulqualität des Landes NRW. Der Hausaufgabenerlass und der Ganztagerlass nehmen verbindlichen Einfluss auf die Hausaufgabenpraxis. Der Medienkompetenzrahmen NRW ist für die Unterrichtspraxis bindend. Daneben geben die Ergebnisse der Lernstandserhebung 8 und die unter QUALIS aufgeführten Aufgabenbeispiele und fachlichen Ausführungen Hinweise auf die Gestaltung und Weiterentwicklung des Unterrichts.

5. Umsetzung bestehender schulischer Konzepte

Leistungskonzept

Das Dachkonzept und das fachbezogene Leistungskonzept finden im schulinternen Fachcurriculum ihre Umsetzung. So werden Kompetenzen ausgewiesen, die die Lernprogression und die überprüfbaren Lernziele beschreiben. Im Fach Deutsch werden die Sachkompetenzen, Methodenkompetenzen, Handlungskompetenzen, und Urteilskompetenzen in besonderer Weise vermittelt.

Der Unterricht greift auf das Spektrum möglicher Ergebnisse und Leistungsnachweise, auch in der Sonstigen Mitarbeit, zurück und bereitet auf das Abschlussziel des Abiturs vor. Deutsch gehört hierbei zu den schriftlichen Fächern.

Im Jahrgang 8 ist eine Lernstandserhebung vorgesehen.

Hausaufgabenkonzept

Am CvO werden Hausaufgaben weitgehend durch Lernzeit-Aufgaben ersetzt. Sie dienen dem Einüben und dem vertiefenden Training von im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Sie können in der Unter- und Mittelstufe im Rahmen von schulischen Lernzeiten bearbeitet werden und werden als Wochenhausaufgaben gegeben. Lernzeit-Aufgaben können in den schriftlichen Fächern im Rahmen eines definierten Umfangs (ca. 45 Minuten wöchentlich) gegeben werden. Sie fließen in den Fachunterricht zurück, indem sie dort besprochen und positiv gewürdigt werden.

Vertretungskonzept

Sinnvolle Aufgaben für Vertretungsstunden werden in der Regel von der zu vertretenden Lehrkraft zur Verfügung gestellt. Sollte dies einmal nicht möglich sein, kann fachgebundenes Material für Vertretungsstunden jederzeit von der vertretenden Lehrkraft aus dem Materialschrank der Fachschaft entnommen werden.

Methodencurriculum

Methoden werden am CvO – neben der Einführung auch im Rahmen der WIR-Stunden und der Freiarbeit - fachbezogen eingeübt. Fächerübergreifend und -verbindend wird dabei auf die schulinterne Methodensammlung „**Auf dem Weg zum selbstgesteuerten Lernen am CvO**“ zurückgegriffen. Elemente des Methodlernens und der entsprechenden Methodenblätter sind in den schulinternen Curricula in der Farbe **Orange** gekennzeichnet. Methodenkompetenzen werden im Fach Deutsch vornehmlich als Fachmethoden eintrainiert und auch im Rahmen von Fachstrategien angewendet.

Mediencurriculum

Das **Medien-Konzept** am CvO verfolgt die Zielsetzung der Vorbereitung auf eine digitalisierte Gesellschaft und Arbeitswelt. Es bringt den Medienkompetenzrahmen NRW zur Umsetzung in der Unterrichtspraxis. Die entsprechenden Kompetenzen werden in den schulinternen Curricula durch die Schriftfarbe **Grün** gekennzeichnet.

Darüber hinaus werden **fächerverbindende Aspekte** in der Farbe **Rot** gekennzeichnet.

6. Kompetenzorientierung

Die **Unterrichtsvorhaben** gewährleisten, dass alle Kompetenzen berücksichtigt werden. Das vorliegende schulinterne Curriculum gewährleistet, dass jede der im Kernlehrplan Deutsch für das Gymnasium in NRW für die Jahrgangsstufen 5/6/7/8/9 der Sekundarstufe I **angeführten Kompetenzen mindestens einmal behandelt** wird.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt somit den Anspruch, alle im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Das entspricht der Verpflichtung jeder einzelnen Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Schülerinnen und Schülern auszubilden und zu entwickeln.

Gleichzeitig setzt die Fachschaft Deutsch mit Blick auf den Schulstandort und die Lerngruppen des CvO Schwerpunkte, die sich auf natürliche Weise mit dem jeweiligen Inhaltsfeld verbinden lassen. Im Sinne eines **Spiralcurriculums** werden Kompetenzen wiederholt und mit steigender Lernprogression bzw. Komplexität über die Jahrgangsstufen hinweg aufgegriffen (siehe entsprechende farbliche Kennzeichnung in **Blau**).

Es kommen auch die das Fach betreffenden Kompetenzen im Rahmen der **ökonomischen Bildung** (siehe entsprechende farbliche Kennzeichnung in **Braun**) bzw. **Verbraucherbildung** (siehe entsprechende farbliche Kennzeichnung in **Lila**) zur unterrichtspraktischen Umsetzung.

Der Fachkonferenzbeschluss gewährleistet vergleichbare Standards und dient gleichzeitig zur Absicherung bei Lerngruppenwechsel bzw. Lehrerwechsel. Gleichzeitig dient er auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die detaillierter im Leistungskonzept für das Fach Deutsch aufgeschlüsselt sind. Er ist bindend. Die exemplarische Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben hat empfehlenden Charakter. Es versteht sich von selbst, dass Abweichungen von den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich sind. Das Fach Deutsch ist schließlich ein lebendiges Fach, das aktuelle Entwicklungen und kommunikative Bedürfnisse berücksichtigt.

Das gewählte Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen konkreten und schnellen Überblick über die Zuordnung der einzelnen Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten und überfachlichen, fächerverbindenden Elementen zu verschaffen.

Die Kompetenzen werden im Rahmen der **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt. Auch diese Verbindung sorgt für die Ausprägung von Schwerpunktkompetenzen, die im Rahmen einer Unterrichtseinheit entwickelt werden sollen.

Kompetenzerwartungen am Ende des Jahrgangs 9:

Sprechen

- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit.
- Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen.
- Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese (*ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung*) weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. (*z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten*)
- Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.

Gespräche führen

- Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (*z. B. einen Dialog, ein Streitgespräch, eine Debatte, ein Rundgespräch, eine Pro- und Contra-Diskussion strukturieren, in dem Gespräch nachfragen, Denkanstöße geben, zielorientiert zusammenfassen*)
- Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse (*eigene und fremde Gespräche strukturell untersuchen – z. B. kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer auch in Bezug auf unterschiedliche Gesprächsphasen beobachten, reflektieren und bewerten; das Verhältnis von Information, Argumentation und Appell kennzeichnen; das Ergebnis von Gesprächen darlegen – offener Gesprächsstand, Widerstreit, Kompromiss*).

Zuhören

- Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. (*z. B. Mitschrift, Protokoll, Mindmap; dabei auch Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen entwickeln: z. B. Stimmführung, Körpersprache*).

Gestaltend sprechen / szenisch spielen

- Sie setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (z. B. zur Textinterpretation in Rollenspielen, in argumentierenden oder appellierenden Redebeiträgen).
- Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. (z.B. durch unterschiedliche sprecherische Gestaltung von Textstellen kontroverse Deutungen realisieren).

Schreiben als Prozess

- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung, Stoffsammlung; Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe: sprachliche Mittel einsetzen; Zitate in Texte integrieren; über notwendige fachspezifische Begrifflichkeit verfügen; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung, auch rechtschreiblich, evtl. unter Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen: Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen. Insgesamt: in situationsadäquatem Tempo lesbar schreiben).

Texte schreiben

- Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe (mithilfe von: Exzerpt, Mitschrift, Protokoll) und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus (z. B. Personen, Sachverhalte, Gegenstände), beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (z. B. Vorgänge in Zusammenhängen, abstrakte Begriffe, biografische, soziale, ökonomische, politische oder historische Hintergründe zum Verständnis von Texten).
- Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte (Thesen entwickeln, Argumente sammeln und ordnen, korrekt zitiert belegen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen; Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen, z.B. in einer Resolution, einem Leserbrief).
- Sie analysieren Texte und Textauszüge (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen, sodass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen, Argumente und Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen; Argumente gewichten und Schlüsse ziehen; einen Argumentationsansatz erstellen und begründet entfalten).

- Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (z. B. Grafiken, Schaubilder, Statistiken in Referaten, Praktikumsbericht).

Lesetechniken und -strategien

- Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an:
 - *genaues Erfassen der Informationen komplexerer Texte*
 - *Erschließen schwieriger Textpassagen / Begriffe*
 - *Fragen und Arbeitshypothesen formulieren*
 - *Erstellen von Exzerpten und Übersichten*
 - *Formulierung von Hypothesen unter Einbeziehung eigener Wissensbestände*
 - *Entwicklung einer textbezogenen Interpretation*
 - *Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes*

Umgang mit Sachtexten und Medien

- Sie verstehen komplexe Sachtexte. (vor allem argumentative Texte, politische Reden unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel; Nachricht, Kommentar, Gebrauchsanweisung, diskontinuierliche Texte und Bilder; Textfunktion berücksichtigen; Thema, Argumentationsgang, Stilmittel erkennen, Aussageabsicht erschließen; Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Lesererwartungen und Wirkungen erfassen; Texte auf Realitätsgehalt prüfen; zwischen Information und Wertung unterscheiden; Schlussfolgerungen ziehen, Stellung zu den Aussagen beziehen).
- Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien (vor allem zu jugendspezifischen Themen: z. B. regionale und überregionale Zeitungen und Fernsehsendungen) und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte (z.B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten; Suchstrategien einsetzen; Interviews auf Fragetechnik und Antwortstrategien untersuchen; Steuerungsmöglichkeiten in Interviews, Talk-Shows o. Ä. darlegen; medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film).

Umgang mit literarischen Texten

- Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein (*zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit mithilfe von Kompositionsskizze oder Inhaltsangabe erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; beispielhaft den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors/der Autorin untersuchen; alternative Handlungs- und Lebensentwürfe vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen gestalten; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen*).
- Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen (*Textinhalt – Handlung, Handlungszusammenhang – wiedergeben; Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen; an einem Beispiel Epochenmerkmale identifizieren und berücksichtigen – Wort-, Satz-, Gedankenfiguren, Bildsprache wie Metaphern*).
- Sie verstehen längere epische Texte (*längerer Erzähltext bzw. Roman; die Handlung – z. B. in einer Inhaltsangabe – erfassen; Besonderheiten der Textsorte erkennen; die handelnden Personen charakterisieren; Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben – z. B. Erzähler, Erzählperspektive etc.; sich mit den Texten auseinandersetzen, indem das Gelesene auf Kontexte, z. B. eigenes Vorwissen, bezogen wird; über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte verfügen – Film, Literaturverfilmung*).
- Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar. (*z. B. durch den Vortrag auswendig gelernter Gedichte, durch gestaltendes Lesen eine Sensibilisierung für Auffälligkeiten im Text erreichen; Deutungshypothesen formulieren und am Text überprüfen; lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext beziehen; themenverwandte Gedichte vergleichen; eine Autorin/einen Autor über eine Auswahl von Gedichten kennen lernen*).
- Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. (*z. B. Merkmale des Dramas erarbeiten; Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung im Drama untersuchen; durch produktive Ausarbeitung eine Rolle im Drama untersuchen; durch die produktive Ausarbeitung einer Rolle Handlungsmotive aufklären; Konfliktbewältigungen nachzeichnen oder alternativ entwickeln; Vorschläge zur Inszenierung einer Dramenszene, Teile eines Drehbuchs entwerfen und evtl. im eigenen Spiel erproben; Inszenierung eines Dramas nach einem Theaterbesuch mit der Vorlage vergleichen*).

Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien

- Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (z. B. *Bild-Text-Ton-Verbindungen u. Ä.; diese medial vermittelten Texte präsentieren; Perspektivenwechsel gestalten: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben*).

Sprache als Mittel der Verständigung

- Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation (*auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells*) und setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung.
- Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein (*gelingende und misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen*).

Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion

- Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen (z. B. *Formen poetischen und öffentlichen Sprachgebrauchs unterscheiden und für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen; Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten: z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse*).
- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen (*Temporale Tiefenstruktur von Texten, Indirekte Rede, Fachvokabular bei der Sprachanalyse, syntaktische Strukturen*).
- Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (*ausgewählte rhetorische Mittel kennen*).
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben (z. B. *Textwiedergabe, Paraphrase, Perspektivwechsel; Gedanken in argumentierenden Texten verknüpfen; gedankliche Struktur eines Textes herausarbeiten; Begriffshierarchien, Wortzusammensetzungen, Sondersprachen in anschaulichen Beispielen entfalten*).

Sprachvarianten und Sprachwandel

- Sie reflektieren Sprachvarianten (*Standard-/Umgangssprache; Fachsprachen, Gruppensprachen, Dialekt, geschriebene und gesprochene Sprache, fremdsprachliche Einflüsse*).
- Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (z. B. *Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse*).

- Sie reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen (*Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen*).

Richtig Schreiben - Wortebene

- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher (*vor allem: Fach- und Fremdwörter, Zusammen- und Getrenntschreibung*).

Richtig Schreiben - Satzebene

- Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen (*vor allem: Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung, Regeln der Zeichensetzung bei Zitaten, Zeichensetzung im Satzgefüge*).

Richtig Schreiben - Lösungsstrategien

- Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe
 - *des Regelteils eines Wörterbuchs*
 - *von Computerprogrammen*
 - *selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden.*

7. Aufgaben der Fachschaft Deutsch

Die Fachkonferenz beschließt das schulinterne Curriculum Deutsch. Sie sorgt für die Umsetzung, Aktualisierung und gemeinsame Weiterentwicklung des Curriculums und ergänzt es durch unterrichtspraktische Absprachen. Sie evaluiert dabei regelmäßig den Lernerfolg des Unterrichts mit besonderem Blick auf das Bildungsziel des Abiturs.

Jahrgangsstufe 5:

Lehrbuch: Deutschbuch 5, G8, 1. Auflage 2014 (Cornelsen)

Übungsmaterialien: Arbeitsheft zum Deutschbuch 5

Auf den gesamten Jahrgang bezogene Absprachen:

- Hausaufgaben sind im Fach Deutsch als Lernzeit-Aufgaben angelegt und so gestaltet, dass sie auch in den Lernzeiten des Ganztags gut bewältigt werden können. Sie werden im Unterricht ausgewertet und positiv gewürdigt.
- Innerhalb der Unterrichtsreihen wird die Rechtschreibung integriert geübt. In Klasse 5 umfasst dieses Training in der Regel mindestens eine der fünf Wochenstunden.
- Schülerinnen und Schüler, die Auffälligkeiten im Sinne größerer Probleme mit der Rechtschreibung zeigen, erhalten den Vorschlag zur innerschulischen Teilnahme an der Hamburger Lese- und rechtschreibprobe. Je nach Ergebnissen wird ihnen die Teilnahme am Kurs „Rechtschreibung intensiv“ (Training zum Ausgleich einer Legasthenie bzw. LRS) oder an der Rechtschreibwerkstatt (allgemeines Rechtschreibtraining) im Rahmen des Ganztags am CvO empfohlen.
- Es finden enge Absprachen mit den Deutsch-Lehrkräften der Internationalen Förderklasse statt, wenn Schülerinnen und Schüler dort unterrichtet werden, für die eine Integration in die Regelklasse vorgesehen ist.
- Auch anderen Schülerinnen und Schülern, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, kann die Werkstatt Deutsch als Zweitsprache im Rahmen des Ganztags empfohlen werden.
- Es ist Ziel der Fachschaft, im Jahrgang 5 mindestens einmal pro Schuljahr eine Theatervorstellung im Klassenverbund zu besuchen.
- Zu Beginn des ersten Halbjahres kann an dem „Lese fest Käpt’n Book“ in der Stadtteilbücherei Brüser Berg teilgenommen werden und es ist ein Besuch des SLZs vorgesehen.

Hinweis: Bei der Angabe der Kalenderwochen (KW) wurden die Ferienzeiten nicht rausgerechnet.

Unterrichtsvorhaben I <i>Wir und unsere Schule</i>	Zeitraumen <i>ca. 20 Ustd. 1.-4. KW</i>	Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen 5, 1. Auflage, Berlin 2014, Kapitel 1</i>
Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeits-Typ 1 – Erzählendes Schreiben, Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden. Kriterien der Sonstigen Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben</i>		
Inhaltsfeld <u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel ▪ Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung (Fokus Brief/E-Mails, Anredepronomen) <u>Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten ▪ Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte ▪ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <u>Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <u>Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung 	Konkretisierte Kompetenzen <u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören) Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ▪ in literarischen Texten grundlegend Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, ▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) anfänglich untersuchen, ▪ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, ▪ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben, ▪ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen, ▪ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. <u>Produktion</u> (Sprechen und Schreiben) Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, 	Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (<i>Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente</i>) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Arbeit des Faches: Methodenblatt Lernorganisation mit dem Schulplaner, Heftführung, Umgang mit Lernzeit-Aufgaben, Vorbereitung auf Klassenarbeiten, ▪ Einführung: grundlegende Arbeitstechniken der Textbearbeitung benennen und umsetzen ▪ Lesestrategien einführen und anwenden (Methodenblatt 6-Schritt-Lesemethode) ▪ Erlebnisse, erste Erfahrungen und Begebenheiten frei oder nach Vorlage anschaulich und lebendig erzählen ▪ Briefe und E-Mails verfassen ▪ Anredepronomen richtig schreiben ▪ Erzähltechniken ansatzweise anwenden: sinngestaltend sprechen bzw. vorlesen ▪ Stadtpläne lesen und verstehen, Wegbeschreibungen verfassen (im Fach Erdkunde: den Schulweg beschreiben und zeichnen) ▪ Individuelles Rechtschreibtraining (Methodenblatt Die Rechtschreibung überprüfen)



	<ul style="list-style-type: none">▪ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,▪ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,▪ artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,▪ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,▪ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.	<ul style="list-style-type: none">▪ MKR 3.1 (Kommunikationsprozesse): ein Interview entwerfen, führen und auswerten▪ MKR 3.2 (Kommunikationsregeln): einen Brief und eine E-Mail verfassen und dabei inhaltliche sowie sprachliche Unterschiede erfassen▪ MKR 1.1 (Hardware): Einführung in die Nutzung eines PC-Raums (Methodenblatt Einführung in die PC-Arbeit am CvO)▪ MKR 1.2 (digitale Werkzeuge): mit einem Schreibprogramm (Libre Office oder Word) eine E-Mail verfassen (Methodenblatt Einführung in ein Textverarbeitungsprogramm)
--	---	--

Unterrichtsvorhaben II <i>Gedichte – Tierisches Vergnügen</i>	Zeitraumen <i>ca. 20 Ustd. 5.-8. KW</i>	Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen 5, 1. Auflage, Berlin 2014, Kapitel 8</i>
Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeits-Typ 4 a– Analysierendes Schreiben, Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden, Kriterien der Sonstigen Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben</i>		
Inhaltsfeld <u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung ▪ Satzebene: Satzarten ▪ Textebene: sprachliche Mittel <u>Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte (Fokus: Tiergedichte) <u>Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <u>Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung 	Konkretisierte Kompetenzen <u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören) Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), ▪ grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz) untersuchen, ▪ einfache sprachliche Mittel (klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, ▪ lyrische Texte anfänglich untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung), ▪ eigene Texte nach vorgegebenen Mustern zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <u>Produktion</u> (Schreiben und Sprechen) Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen) zur Textüberarbeitung einsetzen, ▪ artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, ▪ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lesestrategien einüben (Methodenblatt 6-Schritt-Lesemethode) ▪ lyrische Sprache erkennen und merkmalsbezogen beschreiben ▪ themen- und motivgleiche Gedichte vergleichen ▪ Gedichte sinngemäß und gestaltend auswendig vortragen (dabei z.B. auf Tempo, Mimik und Gestik achten), einem Gedichtvortrag zuhören und unterschiedliche Gedichtvorträge bewerten ▪ Methodenblatt Sich gegenseitig Feedback geben ▪ Individuelles Rechtschreibtraining (Schwerpunkt: Laute, Abschreiben eines Gedichts, Methodenblatt Die Rechtschreibung überprüfen) ▪ MKR 1.2 (digitale Werkzeuge): anhand eines Schreibprogramms (Libre Office oder Word) Textformatierungen zur Gestaltung einer Gedichtseite nutzen (Methodenblatt Einführung in ein Textverarbeitungsprogramm)

Unterrichtsvorhaben III <i>Tiere als Freund – Tiere beschreiben und erklären</i>	Zeitraumen <i>ca. 20 Unterrichtsstunden 9.-12. KW</i>	Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen 5, 1. Auflage, Berlin 2014, Kapitel 4</i>
Bezug zum Leistungskonzept <i>Klassenarbeit Aufgabentyp 2a (sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Material). Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden. Kriterien der Sonstigen Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben</i>		
Inhaltsfeld <u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliches genaues Beschreiben <u>Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte ▪ Tierbeschreibungen ▪ Lexikonartikel <u>Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ über Tiere sprechen <u>Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medien als Hilfsmittel (Bilder, Fotos, etc.) 	Konkretisierte Kompetenzen <u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören) Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Erfahrungen und Beobachtungen anderen gegenüber sprachlich angemessen, verständlich und genau darstellen sowie ggf. dazu persönlich grundlegend Stellung nehmen, ▪ in Gesprächssituationen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, ▪ sinnerfassend einfache Sachtexte lesen und zuhören, ▪ Informationen aus Sachtexten entnehmen, aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, ▪ Sachtexte in ihrer grundlegenden Form erkennen, ▪ angeleitet die Qualität verschiedener Quellen hinsichtlich ihres Informationsgehaltes prüfen, <u>Produktion</u> (Schreiben und Sprechen) Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und nach vorgegebenen Mustern sachgerecht dokumentieren ▪ eigene Texte im Hinblick auf ein konkretes Schreibziel hin adressatengerecht planen, verfas- 	Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen entnehmen und für die Klärung von Sachtexten nutzen ▪ Lesestrategien anwenden/zielführend einsetzen (Methodenblatt 6-Schritt-Lesemethode) ▪ den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben ▪ Einführung des allgemeinen Methodenblattes zum sachlichen Beschreiben ▪ grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung vergleichen (Methodenblatt Sachtexte verstehen) ▪ Tierbeschreibungen und Sachtexte über Tiere verfassen (Methodenblatt sachlich beschreiben) ▪ über Tiere sprechen, über deren Gefährdung oder Haltung sprechen und dazu persönlich Stellung nehmen ▪ fächerübergreifende Arbeit mit dem Fach Biologie: Gestaltung und Vortragsgestaltung von kleineren Referaten



	<p>sen und überarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Informationen aus Sachtexten (ggf. auch in digitaler Form) für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte altersgerecht einsetzen,▪ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv) unterscheiden,	<p>(Methodenblatt Einen Vortrag entwickeln, Einen Vortrag verfassen, Einen Vortrag halten und optional: Ein Lernplakat gestalten)</p> <ul style="list-style-type: none">▪ über eigene Erlebnisse/Erfahrungen mit Tieren erzählen▪ Wortarten wiederholen, vertiefen und ggf. ergänzen▪ Individuelles Rechtschreibtraining (Schwerpunkt Groß- und Kleinschreibung, Methodenblatt Rechtschreibung überprüfen)
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben IV <i>Märchen untersuchen und schreiben</i></p>	<p>Zeitraumen <i>ca. 25 Ustd. 13.-16. KW</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen 5, 1. Auflage, Berlin 2014, Kapitel 6</i> <i>Werkstattmaterial der Fachschaft Deutsch</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeits-Typ 6 – Texte nach Mustern verfassen, fortschreiben, umschreiben mit zusätzlicher Reflexionsaufgabe, Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden, Kriterien der Sonstigen Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben</i></p>		
<p>Inhaltsfeld</p> <p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Märchen Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Hörmedien, audiovisuelle Medien 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, Flexionsformen (Konjugation-Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) bilden, angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen. <p><u>Produktion</u> (Sprechen und Schreiben) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) 	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente)</p> <ul style="list-style-type: none"> alte und moderne Märchen sowie Märchen aus anderen Kulturen untersuchen, typische Märchensprache und altertümlichen Sprachgebrauch erkennen und untersuchen, den Inhalt und die Wirkungsweise von Märchen unter Berücksichtigung sprachlicher und kultureller Besonderheiten erfassen, Lesestrategien einüben (Methodenblatt 6-Schritt-Lesemethode), Selbstgesteuerte Lerneinheit: Werkstatt „Ist Harry Potter ein modernes Märchen?“ die Textsorte Märchen an Merkmalen erkennen, Aufbaumuster beschreiben und Märchen nach Textmustern verfassen, Erzähltempus „Präteritum“ bilden, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden (z.B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss), Individuelles Rechtschreibtraining (Schwerpunkt: Zeichensetzung bei wörtlicher Rede)



	<p>beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none">▪ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Strukturen (u.a. wörtliche Rede) realisieren,▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,▪ artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen.	<p>anwenden, (Methodenblatt Die Rechtschreibung überprüfen)</p>
--	---	--

<p>Unterrichtsvorhaben V <i>Spannend erzählen – das glaubst du nicht!</i></p>	<p>Zeitraumen <i>ca. 20 Ustd. 17.-20. KW</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen 5, 1. Auflage, Berlin 2014, Kapitel 3</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeits-Typ 5 – einen Text kriteriengeleitet überarbeiten/analysieren, überarbeiten und Änderungen begründen; Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden, Kriterien der Sonstigen Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben</i></p>		
<p>Inhaltsfeld</p> <p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Wirkung kommunikativen Handelns <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Hörmedien, audiovisuelle Medien 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, den Aufbau einer Erzählung beschreiben, aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Hörmedien, audiovisuelle Medien) und ihre Funktion beschreiben. <p><u>Produktion</u> (Sprechen und Schreiben) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlebnisse/Geschichten frei oder nach Vorlage anschaulich erzählen, im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, 	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente)</p> <ul style="list-style-type: none"> Gruselgeschichten untersuchen und spannend erzählen (schriftlich und mündlich), der rote Faden – den Aufbau einer Erzählung planen, spannend und anschaulich erzählen unter Verwendung bildhafter Wendungen und Vergleiche, anschaulicher Adjektive, treffender Verben, wörtlicher Rede, nach Bildern, Reizwörtern erzählen (Methodenblatt Ideen sammeln und ordnen), einen Erzählkern ausgestalten, den Unterschied zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch erkennen, Formen spannender Beeinflussung in Geschichten benennen (MKR 4.2 Gestaltungsmittel analysieren), eine Schreibkonferenz durchführen (Methodenblatt Sich gegenseitig Feedback geben), beim Vorlesen den Spannungsaufbau richtig betonen (MKR 4.2 Gestaltungsmittel analysieren), individuelles Rechtschreibtraining (Methodenblatt



	<ul style="list-style-type: none">▪ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,▪ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,▪ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.	<p>Die Rechtschreibung überprüfen)</p>
--	---	--

Unterrichtsvorhaben VI <i>Medien in meinem Alltag</i>	Zeitraumen <i>ca. 15 Unterrichtsstunden 21.-23. KW</i>	Grundlegendes Material <i>Deutschbuch 5, G9, Neue Ausgabe, 1. Auflage, 2. Druck 2019 (Cornelsen), Kapitel 11</i>
Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeit Aufgabentyp 3 (zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen). Grundlage der Klassenarbeit ist ein medialer Text. Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden, Kriterien der Sonstigen Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben</i>		
Inhaltsfeld <u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mediale, jugendspezifische Sprache ▪ sprachliche, bildliche, tonale und musikalische Mittel der Zuschauerlenkung <u>Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte ▪ Diagramme <u>Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion ▪ Stellungnahme <u>Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Filmausschnitte ▪ Radiobeiträge ▪ Websites 	Konkretisierte Kompetenzen <u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören) Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Zielsetzungen von medialen Formaten wie z.B. Fernsehsendungen unterscheiden (insbesondere Informations- und Unterhaltungsfunktion), ▪ Medienkonsum und -gewohnheiten beschreiben, ▪ in medialen Formaten (z.B. Fernsehsendung) auftretende Figuren sowie deren Beziehungen zueinander grundlegend untersuchen und beschreiben, ▪ allgemeine Besonderheiten von medialer und jugendspezifischer Sprache erkennen und beschreiben, ▪ ausgewählte Mittel der Gestaltung von Medien erkennen, ▪ die Handlungsführung einer altersgemäßen Fernsehserie basal untersuchen, ▪ einfache Diagramme lesen und auswerten. <u>Produktion</u> (Schreiben und Sprechen) Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, ▪ Diagramme und Umfragen zielgerecht erstellen, 	Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Medienkunde (MKR 5.1 Vielfalt der Medien), ▪ Mittel der Gestaltung (z.B. Kameraperspektive, Zusammenwirken von Bild und Ton) erkennen (MKR 4.2 Gestaltungsmittel von Medien erkennen, Methodenblatt Mediale Elemente in ihrer Wirkung beschreiben), ▪ Inhalte und Wirkungsweise medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen (MKR 2.3 Meinungsbildung), ▪ Umgang mit Sachtexten (Methodenblatt Einen Sachtext verstehen), ▪ Diagramme lesen und auswerten (MKR 2.3 Informationsbewertung und MKR 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung), ▪ einfache Umfragen zum Medienverhalten entwerfen, durchführen und auswerten (MKR 2 2.1, 2.2 und 2.3 Informationsrecherche und –auswertung), ▪ Methodenblatt Diagramme auswerten, ▪ das eigene Medienverhalten analysieren ▪ Methodenblatt diskutieren/die eigene Meinung



	<ul style="list-style-type: none">▪ das eigene Medienverhalten (durch das Anlegen eines Medientagebuchs) untersuchen (beschreiben, vergleichen und bewerten),▪ in einer Diskussion die eigene Meinung mit Hilfe zielgerichteter Informationen sachlich begründen,▪ eine schriftliche Argumentation in Grundzügen verfassen.	<ul style="list-style-type: none">▪ begründen „Umgang mit dem Handy“ – Besprechung der Thematik in der Lernzeit/Wir-Stunde (Methodenblatt Sich angemessen in sozialen Medien und im Internet verhalten)
--	--	---

Jahrgangsstufe 6:

Lehrbuch: Deutschbuch 6, G8, 1. Auflage 2013 (Cornelsen)

Übungsmaterialien: Arbeitsheft zum Deutschbuch 6

Auf den gesamten Jahrgang bezogene Absprachen:

- Hausaufgaben sind im Fach Deutsch als Lernzeit-Aufgaben angelegt und so gestaltet, dass sie auch in den Lernzeiten des Ganztags gut bewältigt werden können. Sie werden im Unterricht ausgewertet und positiv gewürdigt.
- Innerhalb der Unterrichtsreihen wird die Rechtschreibung integriert geübt.
- Schülerinnen und Schüler, die Auffälligkeiten im Sinne größerer Probleme mit der Rechtschreibung zeigen, erhalten den Vorschlag zur innerschulischen Teilnahme an der Hamburger Lese- und rechtschreibprobe. Je nach Ergebnissen wird ihnen die Teilnahme am Kurs „Rechtschreibung intensiv“ (Training zum Ausgleich einer Legasthenie bzw. LRS) oder an der Rechtschreibwerkstatt (allgemeines Rechtschreibtraining) im Rahmen des Ganztags am CvO empfohlen.
- Es finden enge Absprachen mit den Deutsch-Lehrkräften der Internationalen Förderklasse statt, wenn Schülerinnen und Schüler dort unterrichtet werden, für die eine Integration in die Regelklasse vorgesehen ist.
- Auch anderen Schülerinnen und Schülern, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, kann die Werkstatt Deutsch als Zweitsprache im Rahmen des Ganztags empfohlen werden.
- Es ist Ziel der Fachschaft, im Jahrgang 6 mindestens einmal pro Schuljahr eine Theatervorstellung im Klassenverbund zu besuchen.
- Zu Beginn des ersten Halbjahres kann an dem „Lese fest Käpt’n Book“ in der Stadtteilbücherei Brüser Berg teilgenommen werden und es ist ein Besuch des SLZs vorgesehen.

Hinweis: Bei den Kalenderwochen wurden Ferienzeiten nicht rausgerechnet.

<p>Unterrichtsvorhaben I <i>Strittige Themen in der Diskussion - Argumentieren und überzeugen</i></p>	<p>Zeitraumen <i>ca. 15 Unterrichtsstunden (1.- 4. KW)</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen, 1. Auflage, Berlin 2014, Kapitel 2</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeitstyp 3 (begründet zu einem Sachverhalt Stellung nehmen/eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen), Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden. Kriterien Sonstiger Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben.</i></p>		
<p>Inhaltsfeld</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktionen ▪ Formulierungsbausteine des Für- und Gegensprechens <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Argumentative Texte (Diskussionsprotokoll, Stellungnahme, Brief) ▪ Erzähltexte <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Talk-Show (Fernsehen oder Radio) <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Streitgespräch ▪ Gesprächsregeln 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die grundlegende Wirkung und Funktion eines appellativen Textes beschreiben, ▪ Formen appellativen Schreibens erkennen und bewerten, ▪ Diskussionsprotokolle oder Streitgespräche in erzählenden Texten im Sinne einer Pro-/Contra-Tabelle auswerten, ▪ Thesen, Argumente und Beispiele unterscheiden, ▪ Textbausteine der Pro- und Contra-Argumentation zielgerichtet einsetzen, ▪ Funktionen von Konjunktionen benennen und diese zur Verbindung von Thesen und Argumenten verwenden, ▪ sachliche von unsachlichen Redebeiträgen grundlegend unterscheiden, ▪ offensichtlichere Kommunikationsstörungen erkennen und benennen. 	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ aufmerksam zuhören und angemessen sach- und situationsbezogen reagieren ▪ MKR 3.2. (Kommunikationsregeln): einfache appellative Texte verfassen (Stellungnahme oder argumentativer Brief) ▪ MKR 3.1. (Kommunikationsprozesse): erste Formen sprachlicher Beeinflussung in Gesprächen erkennen und Techniken der Gesprächsführung selbst anwenden ▪ Methodenblatt Diskutieren/die eigene Meinung begründen ▪ Methodenblatt Feedback geben



	<p><u>Produktion</u> (Schreiben und Sprechen) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Gesprächsregeln und Standards vereinbaren,▪ In einer Diskussion Gesprächsregeln einhalten und Feedback geben,▪ argumentative Texte grundlegend hinsichtlich ihrer Struktur und ihres Aufbaus untersuchen,▪ Streitgespräche in ihrer Bedeutung für einen altersgemäßen literarischen Text beschreiben,▪ die eigene Meinung formulieren und mit Argumenten untermauern (Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften).	
--	---	--

□

<p>Unterrichtsvorhaben II <i>Sagen <u>oder</u> Fabeln</i></p>	<p>Zeitraumen <i>ca. 20 Ustd. (5. – 9. KW)</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen, 1. Auflage, Berlin 2013, Kapitel 6 und 7</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeits-Typ 6 – eine Fabel nach Mustern verfassen, fortschreiben, umschreiben/produktionsorientiert zu Texten schreiben mit zusätzlicher Reflexionsaufgabe – oder 1 – nacherzählen einer Sage, Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden, Kriterien Sonstiger Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben</i></p>		
<p>Inhaltsfeld</p> <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sagen/ Fabeln (alte und moderne Fassungen) ▪ Merkmale der Textsorten <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel ▪ Sprachvarianten (altertümlicher Sprachgebrauch) ▪ Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dialogisches Sprechen ▪ Konflikt/Streitgespräch <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte ▪ Abbildungen ▪ Bildergeschichten 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u> (Zuhören und Lesen)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ aufmerksam zuhören (vor allem Sagen- oder Fabelvorträgen) ▪ altertümliche Sprachvarianten erkennen und altersgerecht beschreiben, ▪ typische Sagen-/Fabelmerkmale erkennen und benennen, ▪ Inhalt und Wirkungsweise von Sagen/Fabeln unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen, ▪ einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden, ▪ grundlegende Textfunktionen (appellieren, erklären) unterscheiden, ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ▪ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, ▪ die Lehre einer Fabel beschreiben. 	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lesestrategien vertiefen (Methodenblatt 6-Schritt-Lesemethode) ▪ Methodenblatt Bilder beschreiben ▪ Methodenblatt Die eigene Rechtschreibung überprüfen ▪ Sagen/Fabeln auch aspektgeleitet untersuchen (Methodenblatt Eine komplexe Aufgabenstellung verstehen) ▪ Ein Streitgespräch analysieren und führen, gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (Methodenblatt Diskutieren und die eigene Meinung begründen) ▪ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen von Sagen/Fabeln, MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) ▪ Kommunikationssituationen untersuchen, gesprochene und geschriebene Sprache (auch mündliche Erzählkultur der Antike, MKR 3.1).



	<p><u>Produktion</u> (Sprechen und Schreiben) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none">▪ altertümliche Sprachvarianten in eigene Worte fassen bzw. in Standardsprache umformulieren,▪ sinnbetont Fabeln/Sagen vorlesen,▪ den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben,▪ Sagen/Fabeln nach den vorgegebenen Textmustern verfassen, sie umschreiben oder verfremden,▪ relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte altersgerecht einsetzen,▪ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,▪ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, wörtliche Rede) realisieren,▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (z. B. Bildergeschichten oder Textsortenmerkmale Sage/Fabel) zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,▪ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.	
--	---	--

<p>Unterrichtsvorhaben III <i>Poetische Jahreszeiten – Gedichte verstehen, verfassen und gestalten</i></p>	<p>Zeitraumen <i>ca. 20 Unterrichtsstunden (10.-14. KW)</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen, 1. Auflage, Berlin 2013, Kapitel 8</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeitstyp 4a (einen Sachtext oder einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen/ analysieren), Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden. Kriterien Sonstiger Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben, lyrischer Kalender nach Vorankündigung als spezifische Leistung der Sonstigen Mitarbeit wertbar</i></p>		
<p>Inhaltsfelder</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung, Neologismen ▪ Satzebene: Satzarten, Satzglieder ▪ Textebene: sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder in Jahreszeitengedichten <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient/ Kommunikations- und Vortragsverhalten <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bilder zu den verschiedenen Jahreszeiten ▪ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche Wortebenen/Sprachebenen (Alltagssprache, lyrische Sprache, Neologismen) basal unterscheiden, ▪ Wortzusammensetzungen üben, reflektieren und neue Wörter bilden, ▪ die Bedeutung unterschiedlicher Satzarten in Gedichten erkennen, ▪ ausgewählte sprachliche Mittel (Vergleich, Metapher, Personifikation) erkennen und in ihrer grundlegenden Wirkung beschreiben, ▪ einfache lyrische Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung) untersuchen, ▪ den Inhalt eines Gedichts in eigenen Worten wiedergeben (Inhaltsangabe mit TATTE-Satz), ▪ Bilder in Bezug zu Gedichten setzen und deren unterschiedliche Wirkungsweise untersuchen. 	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lese- und Vortragsstrategien einüben; ▪ auf die Einhaltung der Feedbackkultur achten (Methodenblatt einen Vortrag halten und Feedback geben) (einem Gedichtvortrag zuhören und unterschiedliche Vorträge bewerten) ▪ MKR 1.2 (digitale Werkzeuge): anhand eines Schreibprogramms (Libre Office oder Word) Textformatierungen zur Gestaltung des lyrischen Kalenders nutzen ▪ Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst (Bildbeschreibung, vergleichende Bildbeschreibung, Gestaltung von Bildern für den lyrischen Kalender) ▪ Allgemein: Rechtschreibtraining (Abschreiben von Gedichten. Überprüfung eigener kurzer Texte auf Rechtschreibfehler)



	<p><u>Produktion</u> (Schreiben und Sprechen) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none">▪ beim Vortrag eines auswendig gelernten Gedichts Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,▪ nonverbale Mittel (z.B. Gestik und Mimik) und paraverbale Mittel (z.B. Intonation) unterscheiden und beim Gedichtvortrag grundlegend einsetzen,▪ einfache eigene Gedichte zum Thema verfassen (z.B. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltext, freier Text zum Thema),▪ ein Jahreszeitengedicht passend zu einem Bild verfassen,▪ einen lyrischen Kalender oder ein Kalenderblatt mit selbst gestalteten Bildern und Gedichten erstellen.	
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben IV <i>Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze, Satzglieder</i></p>	<p>Zeitraumen <i>ca. 20 Unterrichtsstunden (15.-19. KW)</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen, 1. Auflage, Berlin 2014, Kapitel 12 und 13.</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeitstyp 5 (einen Text kriteriengeleitet überarbeiten/analysieren, überarbeiten und Änderungen begründen), Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden. Kriterien Sonstiger Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben.</i></p>		
<p>Inhaltsfelder</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ▪ Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge ▪ Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte (v.a. kontinuierliche und informierende Texte), kleine Kriminalgeschichten <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mediale Präsentationsformen, v.a. audiovisuelle Medien ▪ Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortarten unterscheiden, ▪ unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden, ▪ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, ▪ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, ▪ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), ▪ grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzglieder; Satzgliedteil (Attribut), Satzarten, Satzreihe- und Satzgefüge untersuchen, ▪ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, ▪ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter, Wortgebrauch) verschiedener Sprachen untersuchen. <p><u>Produktion</u> (Schreiben und Sprechen) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, 	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Struktur von Sätzen erkennen; die unterschiedliche kommunikative Funktion einzelner Sätze in der Abhängigkeit von der Stellung der Satzglieder erfassen; Satzreihen und -gefüge abwechslungsreich verbinden; komplexeren Satzbau nutzen ▪ MKR 1.2 (digitale Werkzeuge): Wortbedeutungen unter Zuhilfenahme von digitalen Wörterbüchern klären ▪ passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen (Methodenblatt die eigene Rechtschreibung überprüfen) ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter, Wortgebrauch) verschiedener Sprachen untersuchen (v.a. Englisch); Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären



	<ul style="list-style-type: none">▪ Texte mit Hilfe der unterschiedlichen Proben überarbeiten▪ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (HS- und NS-Verknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren▪ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Recht-schreibstrategien (Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Merkwörter) zur Textüberarbeitung einsetzen.	
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben V <i>Berichten oder Beschreiben</i></p>	<p>Zeitraumen <i>ca. 20 Ustd. (20.-24. KW)</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen, 1. Auflage, Berlin 2013, Kapitel 3 und 4</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeits-Typ 2 – sachlich berichten oder beschreiben, Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden, Kriterien Sonstiger Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben</i></p>		
<p>Inhaltsfeld</p> <p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel ▪ Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ▪ Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berichte, Beschreibungen und deren textimmanente Merkmale ▪ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsverhalten ▪ unterschiedliche Darstellungsformen und Funktionen einer Beschreibung bzw. eines Berichts <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u> (Zuhören und Lesen) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden ▪ Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) ▪ Grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, ▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. <p><u>Produktion</u> (Sprechen und Schreiben) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten ▪ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren ▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, 	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte lesen und verstehen (Methodenblatt Sachtexte verstehen) ▪ Lesestrategien vertiefen ▪ Diagramme lesen und auswerten ▪ Methodenblatt Notizen anfertigen ▪ Methodenblatt sachlich beschreiben ▪ Methodenblatt Bilder beschreiben ▪ Informationen beschaffen und diese adressatenbezogen weitergeben (Vorgänge, Gegenstände beschreiben; über einfache Sachverhalte berichten) (MKR 2.1 und 2.2 Informationsrecherche) ▪ über einfache Sachverhalte informieren unter Anwendung von Gestaltungsmitteln einer sachbezogenen Darstellung ▪ über Ereignisse berichten (Unfall, Ereignis, beobachteten Vorfall) ▪ Beschreibungen (von Gegenständen oder Vorgängen) verfassen ▪ Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren ▪ Zu einem begrenzten Sachthema unter Einsatz einfacher Medien vortragen (MKR 3.1 Kommunikation mit Hilfe digitaler Werkzeuge gestalten), Methodenblatt einen Vortrag entwickeln und einen Vortrag halten



<ul style="list-style-type: none">▪ Abbildungen▪ Diagramme▪ Dokumentationsfilme	<p>verfassen und überarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none">▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen▪ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.	
---	---	--

<p>Unterrichtsvorhaben VI <i>Ein Jugendbuch lesen</i></p>	<p>Zeitraumen <i>ca. 20 Ustd. (25. – 29. KW)</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Deutschbuch Cornelsen, 1. Auflage, Berlin 2013, Kapitel 11 und Jugendbuch, z.B. „Emil und die Detektive“ von E. Kästner</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept: <i>Klassenarbeitstyp 4 – einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen, Die Klassenarbeit wird einstündig geschrieben. Grundlage der Klassenarbeit ist ein medialer Text, In Klassenarbeiten können Duden genutzt werden, Anstelle einer Klassenarbeit kann auch ein Medienprodukt (z. B. Podcast oder Trailer) erstellt werden, Kriterien Sonstiger Mitarbeit wie im Leistungskonzept beschrieben, nach Vorankündigung kann ein Lesetagebuch zur zentralen Leistung der Sonstigen Mitarbeit werden.</i></p>		
<p>Inhaltsfeld</p> <p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachvarietäten (jugendliche Sprache, Jugendsprache, Umgangssprache) ▪ Sprachwandel (sprachliche Besonderheiten eines „klassischen“ Jugendbuchs im Vergleich zur heutigen Umgangssprache) ▪ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman ▪ Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen ▪ Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u> (Lesen und Zuhören)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von analogen und digitalen Wörterbüchern klären, ▪ an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, ▪ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, ▪ angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ▪ in literarischen Texten Figuren grundlegend untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, ▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) untersuchen, ▪ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben, ▪ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüresergebnisse darstellen, ▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, ▪ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, 	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise (Spiralcurriculum, Medienkonzept, Methodenkonzept, Verbraucherbildung, ökonomische Bildung, fächerverbindende Elemente)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendbuch bzw. Auszüge aus einem Jugendbuch wie z.B. Emil und die Detektive vorstellen, dabei gestaltend sprechen (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) ▪ eine Buchvorstellung schreiben (Word-Datei, bzw. PPT), diese kann in Kunst genutzt werden (Graphic Novel) ▪ aufmerksam zuhören ▪ sich Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten (Methodenblatt Notizen anfertigen) ▪ mediale Elemente (Bild, Ton, Musik, Film) grundlegend erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben ▪ den Inhalt wiedergeben (Methodenblatt 6-Schritt-Lesemethode) ▪ erste analytische, produktive und performative Formen der Texterschließung in Grundzü-



<p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Romanverfilmungen▪ Büchervorstellungen▪ Theaterbesuch	<ul style="list-style-type: none">▪ in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. <p><u>Produktion</u> (Schreiben und Sprechen) Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none">▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,▪ ihr eigenes Urteil über einen Text basal begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,▪ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,▪ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,▪ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten▪ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,▪ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.	<p>gen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Konflikte und Figuren beurteilen und bewerten▪ beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst einsetzen und deren Wirkung erproben (MKR 4.1 Medienprodukte gestalten)▪ die Textfassung mit einer Filmvorführung/Theatervorstellung sowie deren Vor- und Nachbereitung vergleichen (MKR 4.2 Gestaltungsmittel in Medien beurteilen)
--	---	--